

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 47/96

Berlin

Stöglin

21. November 1996

63. Jahrgang

Konjunkturklima bleibt kühl

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
für die Bundesrepublik Deutschland für das dritte Quartal 1996¹

Vorbemerkung

Schon mehrfach ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß die 1993 begonnene Umstellung der amtlichen Statistiken auf gemeinsame Kriterien für alle Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft zu großen Unsicherheiten in der Datenlage geführt hat. War es im Jahr 1993 die Außenhandelsstatistik und 1995 die Industriestatistik, so sind es in diesem Jahr vor allem die Einzelhandels- und die Baustatistik, die von der Umstellung betroffen sind. Damit stehen nun aber schon seit mehreren Jahren keine verlässlichen kurzfristigen statistischen Informationen für die Berechnung wichtiger Aggregate der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Verfügung. Auch das Statistische Bundesamt hat wiederholt auf diese Problematik hingewiesen².

Die nach der letzten Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes neu eingegangenen statistischen Informationen für das erste Halbjahr 1996 legen die Vermutung nahe, daß sowohl die Wertschöpfung des Einzelhandels — und damit der private Verbrauch — als auch die des Bausectores überschätzt worden sind. Hinzu kommt, daß das Statistische Bundesamt schon seit Anfang vorigen Jahres für den Dienstleistungssektor einen sehr hohen Anstieg ausweist. Für das erste Halbjahr unterstellt das Amt sogar eine konjunkturelle Beschleunigung auf 6 vH (Jahresrate). Für diesen Bereich stehen allerdings kurzfristig so gut wie keine Indikatoren zur Verfügung. Ist die Schätzung des Amtes für die Wertschöpfung im Dienstleistungssektor aber zu hoch, so sind auf der Verteilungsseite der Gesamtrechnung die Gewinne überhöht, denn diese werden als

Residuum ermittelt. Auf der Nachfrageseite dient als Gegenbuchung für die Dienstleistungen vor allem der private Verbrauch, der dadurch auch angehoben wird³.

Es spricht einiges dafür, daß das vom Statistischen Bundesamt ausgewiesene Niveau des Bruttoinlandsprodukts für das erste Halbjahr 1996 — und dabei insbesondere für das 2. Quartal — überhöht ist. Dies wäre auch eine bisher nicht in Erwägung gezogene Erklärung dafür, daß das Bruttoinlandsprodukt als Bemessungsgrundlage für die Schätzung der Steuereinnahmen — insbesondere der Umsatzsteuer — zur Zeit offenbar nur sehr eingeschränkt tauglich ist⁴.

Die in diesem Bericht vorgelegten Quartalsdaten (bis II/96) orientieren sich dennoch an den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Gesamtrechnungsdaten, da die meisten statistischen Informationen ohnehin noch als vorläufig anzusehen sind. Hinzu kommt, daß wegen einiger Korrekturbuchungen im Kontensystem der volkswirt-

¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saisonbereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV 4) vorgenommen.

² Zuletzt: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1.3; Konten und Standardtabellen 1995 (Hauptbericht), S. 10 (Vorbemerkungen).

³ Vgl. Diffuse Verbrauchskonjunktur. Bearb.: Jochen Schmidt. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 38-39/96, S. 632 ff.

⁴ Vgl. „Die Steuereinnahmen koppeln sich vom Wirtschaftswachstum ab“. In: Handelsblatt, vom 11.11.1996, Seite 6. (Bericht über den „Arbeitskreis Steuerschätzung“).

schaftlichen Gesamtrechnung (z.B. bei der Einfuhr und bei den Steuern) für die Nutzer ein echter Vergleich mit den Ergebnissen des Amtes nahezu unmöglich wäre. Bei den Berechnungen des DIW für das dritte Quartal sind die Korrekturen — auch für die Vorquartale — allerdings soweit wie möglich berücksichtigt worden. Infolgedessen sind die in den Tabellen ausgewiesenen saisonbereinigten Zuwachsraten, die sich auf die nicht korrigierten Werte beziehen, an verschiedenen Stellen interpretationsbedürftig. Im folgenden Text sind deshalb einige Angaben über saisonbereinigte Verläufe nicht immer mit denen in den Tabellen identisch.

Bruttoinlandsprodukt

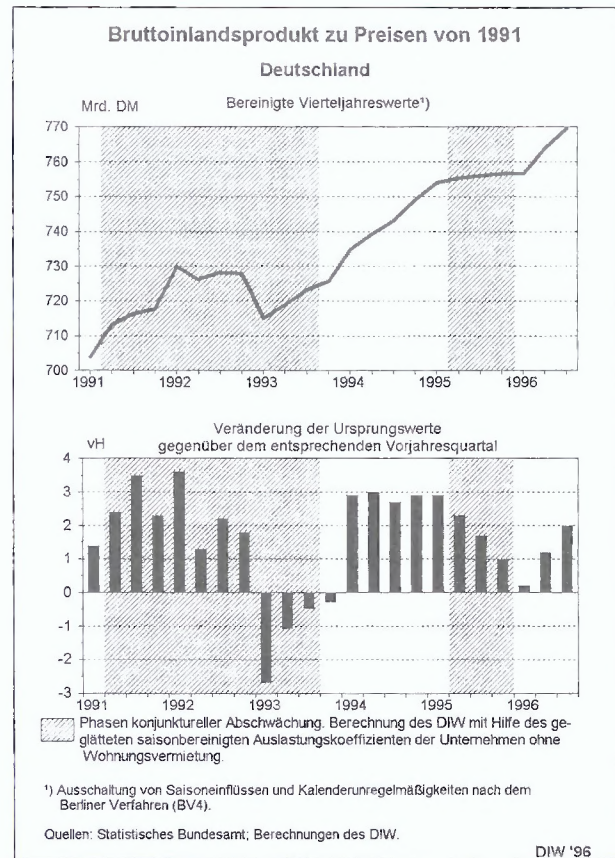
Die konjunkturelle Entwicklung war in Deutschland im dritten Quartal nochmals deutlich aufwärtsgerichtet, allerdings deutet sich in den Herbstmonaten erneut eine Abschwächung an. Anders als im Vorquartal wurde im dritten Vierteljahr das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion ausschließlich von der Nachfrage aus dem Ausland getragen. Die preis-, arbeitstäglich- und saisonbereinigte Güterverwendung im Inland erreichte nach einem zuvor kräftigen Anstieg nur knapp das Niveau vom Vorquartal; allerdings war das zweite Jahresviertel durch das Aufholen witterungsbedingter Produktionsausfälle überhöht. Das reale Bruttoinlandsprodukt expandierte dagegen um etwa 1 vH und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 2 vH.

Vor allem in Westdeutschland wurde die Abschwächung der Inlandsnachfrage durch die positive Exportentwicklung gemildert; diese verhinderte sogar, daß sich das Wachstumstempo der gesamtwirtschaftlichen Produktion verringerte. Der entsprechende Vorjahreswert wurde dabei um annähernd 2 vH überschritten. In Ostdeutschland schwächte sich dagegen die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Leistung deutlich — von rund 3 vH auf 1 vH — ab; im Vergleich zum Vorjahr war die Rate wieder etwa so hoch wie im Quartal zuvor (2½ vH).

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Die Mehrproduktion war im Berichtszeitraum zu etwa zwei Drittel auf eine Erhöhung der Produktivität je geleistete Arbeitsstunde und zu etwa einem Drittel auf eine Ausweitung des Arbeitsvolumens zurückzuführen. Die Zahl der pro Kopf geleisteten Arbeitsstunden nahm — allerdings ausschließlich kalenderbedingt — kräftig zu. Gleichzeitig verstärkte sich der Beschäftigtenabbau, die Zahl der Erwerbstätigen sank um 80 000 gegenüber dem Vorquartal. Da in Ostdeutschland der Beschäftigtenstand etwa gehalten werden konnte, erstreckte sich die Freisetzung von Arbeitskräften ausschließlich auf die westdeutsche Wirtschaft. Hier stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote weiter (von 8,9 auf 9,1 vH), während sie in Ostdeutschland etwas zurückging (von 15,6 auf 15,5 vH).

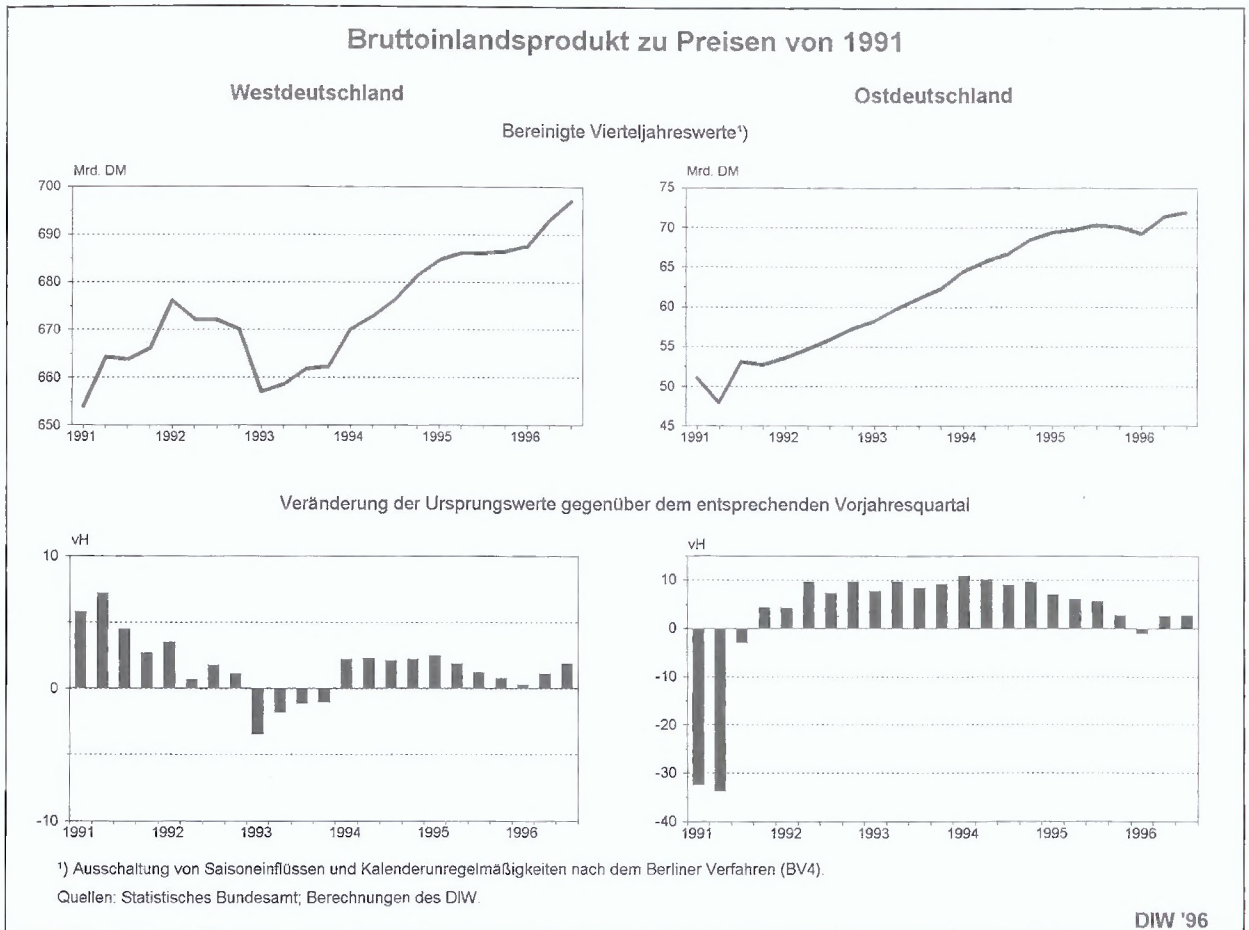
Schaubild 1



Dabei ist die Zahl der Arbeitslosen in Ostdeutschland seit dem Frühjahr etwa konstant geblieben, während sie in Westdeutschland kontinuierlich gestiegen ist. Für die positive Beschäftigungsentwicklung in Ostdeutschland sorgte vor allem der zur Zeit hohe Fertigstellungsdruck bei vielen Bauvorhaben.

Die Bruttodurchschnittseinkommen der Arbeitnehmer nahmen nach der Jahresmitte wieder etwas rascher zu. Vor allem in Ostdeutschland war der Anstieg mit reichlich 2 vH erneut recht kräftig. Mit 4 100 DM erreichen diese Durchschnittseinkommen nun fast 76 vH des Westniveaus. Da gleichzeitig das Wachstumstempo der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung nur etwa halb so hoch war, stiegen die Lohnstückkosten (auf der Basis des realen Bruttoinlandsprodukts) in Ostdeutschland erneut merklich; mit fast 170 vH liegt die Ost-West-Relation nun schon deutlich über dem letzten Tiefstand vom Frühjahr 1995 (163 vH). Für die weitere Verschlechterung dieser Relation spielte auch eine Rolle, daß sich in Westdeutschland die Lohnstückkosten auf dem niedrigen Niveau vom Vorquartal hielten. Für Deutschland insgesamt ergab sich nach dem Rückgang im Vorquartal damit nur ein relativ geringfügiger Anstieg. Im Gefolge stieg auch der die Preisentwicklung im Inland spiegelnde Deflationierungsfaktor des Bruttoinlandsprodukts wieder etwas.

Schaubild 2



Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Nach dem kräftigen Anstieg im Vorquartal nahm die Leistung im warenproduzierenden Gewerbe Deutschlands nur noch abgeschwächt zu. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung im Baugewerbe. Hier war es im Vorquartal wegen des Aufholens der durch das extreme Winterwetter bedingten Produktionseinbußen zu kräftigen Leistungssteigerungen gekommen. Allerdings waren sie — folgt man der Statistik — insgesamt nicht annähernd so hoch wie die vorherigen Verluste. Dies ist aber allein auf die schleppe Bautätigkeit in Westdeutschland zurückzuführen, denn in Ostdeutschland war die Zunahme sogar stärker als der vorherige Rückgang. Hier hat der Aufholprozeß vermutlich auch im Berichtszeitraum noch eine große Rolle gespielt, da wegen des Auslaufens von Abschreibungsvergünstigungen viele Investoren erwartet hatten, daß ihre Bauvorhaben am Jahresende 1996 abgeschlossen sein müssen. Im verarbeitenden Gewerbe hat sich dagegen die Zunahme nach der Jahresmitte insgesamt leicht beschleunigt. Allerdings ist dies allein auf die Entwicklung in der westdeutschen Industrie zurückzuführen; in Ostdeutsch-

land dagegen ging die Erzeugung nach dem außerordentlich kräftigen Anstieg im Vorquartal etwas zurück. Während die Produktion von Investitions- und Verbrauchsgütern nicht ausgeweitet werden konnte, nahm die von Vorleistungsgütern und insbesondere die von Gebrauchsgütern kräftig zu.

In den verteilenden Bereichen expandierte die reale Wertschöpfung nach der Jahresmitte insgesamt beschleunigt, legt man die jüngsten Ergebnisse der laufenden Statistik zugrunde. Während dabei das Tempo beim Großhandel etwa unverändert blieb (knapp 1 vH), verzeichnete der Einzelhandel nach einer Abnahme von 0,5 vH im Vorquartal nun eine Zunahme in etwa gleicher Größenordnung. Im Verkehrsbereich war das Tempo der Leistungssteigerung mit knapp 0,5 vH etwa so hoch wie im Vorquartal.

Für den Dienstleistungssektor wurde im dritten Quartal mit rund 1 vH ein etwas niedrigerer Zuwachs als in den Vorquartalen unterstellt; das entsprechende Vorjahresquartal wäre dabei um 5½ vH überschritten worden. Ausschlaggebend für diese Annahme ist, daß die realen Masseneinkommen auch im Berichtszeitraum stagnierten und die

Ausweitung der Nachfrage nach Gütern beim Handel deshalb vermutlich vor allem zu Lasten der verbrauchsnahen Dienstleistungen gegangen ist. Ein Indiz dafür ist der Verlauf der Reiseausgaben im Ausland, sie sanken nach der Jahresmitte beschleunigt — um mehr als 5 vH.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Nach der Jahresmitte ist der *private Verbrauch* vermutlich rascher als zuvor expandiert. Anhaltspunkte dafür liefern vor allem die amtlichen Angaben über den Einzelhandelsumsatz (II/I Quartal: -0,5 vH, Juli/Aug. geg. II. Quartal: +1,5 vH) und über die Neuzulassungen von Pkw (+1 vH nach +0,5 vH). Folgte man allerdings der Statistik des Instituts für Handelsforschung zur Entwicklung des westdeutschen Facheinzelhandels, so würde sich ein ganz anderes Bild ergeben: Im dritten Quartal hat sich danach der Rückgang auf 1 vH beschleunigt. Ist die sich aus den Amtsdaten ergebende Einschätzung, daß der private Verbrauch nach der Jahresmitte beschleunigt gestiegen ist, richtig, so war dies nur durch eine weitere Einschränkung der Spartätigkeit möglich, denn bei den Masseneinkommen (Nettoarbeitseinkommen und Transferzahlungen) blieb das Anstiegstempo etwa unverändert. Ausschlaggebend dafür war, daß am 1. Juli die Sozialversicherungsbeiträge wegen der 2. Stufe der Pflegeversicherung kräftig angehoben wurden. Da sich die Güter und Dienste der privaten Lebenshaltung im Berichtszeitraum erneut um etwa 0,5 vH verteuerten, nahm der private Verbrauch auch in realer Rechnung etwas rascher zu als im Vorquartal.

Die realen *Ausrüstungsinvestitionen* sind nach der Jahresmitte abermals nicht gestiegen, wie die rückläufigen Inlandsumsätze bei den Investitionsgüterproduzenten signalisieren. Dabei hat die Kapazitätsauslastung bei den Unternehmen ohne Wohnungsvermietung seit Jahresbeginn sogar wieder zugenommen. Damit ist das Investitionsniveau seit mehr als zwei Jahren etwa unverändert. Zu einem nennenswerten Anstieg der Preise für Ausrüstungsgüter ist es auch im Berichtszeitraum nicht gekommen. Seit mehr als drei Jahren versuchen die Unternehmer nun schon Marktanteile durch Preiszugeständnisse zu halten.

Merklich abgeschwächt stiegen die realen *Bauinvestitionen* im Berichtszeitraum. Allerdings spielten dabei immer noch — vor allem in Ostdeutschland — Bemühungen eine Rolle, die witterungsbedingten Ausfälle aus dem ersten Jahresviertel wettzumachen. Insgesamt entsprach das Niveau nun wieder etwa dem zum Jahresende 1995. Niedriger war es im Wirtschaftsbau (-2,5 vH), höher im Wohnungsbau (+2,5 vH). Insbesondere im Wohnungsbau Ostdeutschlands läuft die Produktion auf Hochtouren, da bestimmte Abschreibungsobjekte bis zum Jahresende fertiggestellt sein müssen; hier lag das Investitionsniveau um fast 7 vH über dem vom Jahresende 1995. Nach dem Rückgang im Vorquartal blieben die Preise im Baugewerbe nun insgesamt etwa stabil, allein bei Tiefbauten gingen sie nochmals leicht zurück. Der Preisindex für Bauten insge-

samt liegt damit erneut unter dem vom entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der reale *Außenbeitrag* war im Berichtszeitraum erstmals seit Anfang 1994 deutlich positiv. Ausschlaggebend dafür war, daß die Warenexporte kräftig stiegen und die Importe stagnierten. Da sich die Terms of Trade — bei rückläufigen Ausfuhr- und abgeschwächt steigenden Importpreisen — weiter leicht verschlechterten, fiel die Besserung der Außenhandelsbilanz in nominaler Rechnung nicht ganz so gut aus.

Ausblick auf das vierte Quartal

Für das letzte Quartal dieses Jahres zeichnet sich aus heutiger Sicht eher eine Verschlechterung der Entwicklung ab. Die bisher vorliegenden Indikatoren für den Arbeitsmarkt und die in die nähere Zukunft weisenden Auftrags-eingänge bei der Industrie aus dem Inland sprechen dafür, daß die inländische Nachfrageschwäche vorläufig anhalten wird. Bei den Auftragseingängen aus dem Ausland errechnet sich zwar insgesamt noch ein kräftiger Anstieg (Zweimonatsvergleich: +2 vH), zuletzt waren aber auch hier wieder Anzeichen einer Nachfrageschwäche zu sehen.

Vom privaten Verbrauch werden kaum stimulierende Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum ausgehen. Angesichts der sich weiter verschlechternden Lage auf dem Arbeitsmarkt, des schwachen Einkommensanstiegs und der hohen Abzüge wird die Konsumneigung spürbar gedämpft bleiben.

Die Auftragseingänge bei den Investitionsgüterproduzenten aus dem Inland signalisieren einen kräftigen Rückgang bei der Nachfrage nach Investitionsgütern (Zweimonatsvergleich: -11 vH). Es ist deshalb zu befürchten, daß es trotz weiter steigender Kapazitätsauslastung auch im Jahresendquartal zu keiner Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen kommen wird.

Die realen Bauinvestitionen werden dagegen auch in den letzten Monaten des Jahres noch zunehmen. Während in Westdeutschland dabei wieder mit einem leichten Rückgang zu rechnen ist, wird es in Ostdeutschland wegen des Auslaufens der Sonderabschreibungen nochmal zu einem kräftigen Anstieg — vor allem im Wohnungsbau — kommen.

Vom Außenbeitrag werden abermals stimulierende Effekte auf das Inland ausgehen, weil die Ausfuhr vermutlich wieder stärker als die Einfuhr zunehmen wird. Allerdings wird sich das Wachstumstempo bei den Exporten gegenüber dem dritten Quartal deutlich verringern.

Vor allem einer positiven Entwicklung im Außenhandel wäre es also zu verdanken, wenn das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahresendquartal expandieren würde. Angesichts der jüngsten Entwicklung bei den Auftragseingängen ist aber zu befürchten, daß die Zunahme des Außenbeitrags nicht ausreichen wird, um eine Stagnation beim

Bruttoinlandsprodukt zu verhindern. Im Vorjahresvergleich würde dies eine Zunahme um $1\frac{1}{2}$ bis 2 vH bedeuten, in Westdeutschland würde dabei die Rate bei $1\frac{1}{2}$ vH und in Ostdeutschland bei 3 vH liegen. Kommt es nicht zu einer

Korrektur der vorläufigen Zahlen für das erste Halbjahr durch das Statistische Bundesamt, führte das zu einer Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts für Deutschland im Gesamtjahr 1996 von $1\frac{1}{4}$ vH.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Ursprungswerte¹⁾

	1994	1995	1994			1995				1996		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	43,8	45,0	4,6	20,0	15,5	3,7	4,6	20,9	15,8	3,9	4,6	20,7
Warenproduzierendes Gewerbe	1 027,7	1 034,1	259,4	257,2	267,8	253,2	262,5	256,3	262,1	243,6	259,8	257,8
Handel und Verkehr	430,5	439,1	107,6	108,1	111,1	106,1	110,6	110,4	112,0	107,3	111,8	112,0
Dienstleistungen	959,6	1 003,3	240,1	243,1	242,6	244,5	251,1	253,7	254,0	257,0	264,4	267,3
Staat u. priv. Org. o. Erw.	406,3	409,4	101,3	101,7	102,0	102,1	102,1	102,4	102,7	102,7	103,0	102,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 867,9	2 930,8	712,9	730,1	738,9	709,6	730,8	743,8	746,6	714,3	743,5	760,8
Bruttoinlandsprodukt	2 966,2	3 023,4	735,5	752,3	765,1	733,7	752,2	764,8	772,7	734,9	761,2	779,8
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	55 936	55 054	14 154	13 467	14 014	14 318	13 828	13 154	13 754	13 851	13 578	13 062
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	34 979	34 868	34 889	35 071	35 203	34 700	34 818	34 951	35 003	34 297	34 477	34 613
Produktivität (DM)	53,03	54,92	51,96	55,86	54,60	51,24	54,40	58,14	56,18	53,06	56,06	59,70
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 820,7	1 877,0	433,7	449,8	519,0	428,2	449,5	466,0	533,3	439,0	453,6	473,6
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	108,9	110,2	104,7	106,1	120,4	103,6	106,1	108,1	122,5	106,0	105,7	107,8
<i>Westdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	37,4	37,8	4,4	15,8	13,7	3,4	4,4	16,1	13,8	3,6	4,4	16,0
Warenproduzierendes Gewerbe	923,7	924,1	233,2	230,7	240,3	227,1	234,3	228,2	234,5	219,1	231,0	228,9
Handel und Verkehr	393,6	400,6	98,4	98,9	101,0	97,3	101,0	100,8	101,6	98,3	102,0	102,1
Dienstleistungen	896,7	935,7	224,3	227,1	226,3	228,3	234,1	236,7	236,6	239,9	246,3	249,2
Staat u. priv. Org. o. Erw.	351,8	353,4	87,8	88,0	88,2	88,2	88,1	88,4	88,7	88,6	88,8	88,8
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 603,2	2 651,6	648,1	660,5	669,5	644,3	661,8	670,2	675,3	649,5	672,4	685,1
Bruttoinlandsprodukt	2 700,5	2 743,5	670,3	682,5	695,4	668,4	683,0	691,0	701,1	670,4	690,2	704,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	45 190	44 396	11 407	10 876	11 371	11 493	11 102	10 630	11 171	11 166	10 902	10 543
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	28 665	28 482	28 637	28 689	28 767	28 359	28 451	28 543	28 575	28 084	28 202	28 253
Produktivität (DM)	59,76	61,80	58,76	62,75	61,16	58,16	61,52	65,01	62,76	60,04	63,31	66,77
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 569,5	1 608,1	374,6	386,1	447,1	367,2	385,3	398,4	457,2	375,7	387,0	402,2
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	107,6	108,5	103,5	104,7	119,0	101,7	104,4	106,7	120,7	103,8	103,8	105,8
<i>Ostdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	6,4	7,2	0,2	4,2	1,8	0,3	0,2	4,8	1,9	0,3	0,2	4,7
Warenproduzierendes Gewerbe	104,1	110,0	26,2	26,5	27,5	26,2	28,2	28,1	27,5	24,4	28,8	28,8
Handel und Verkehr	36,9	38,5	9,2	9,3	10,1	8,8	9,6	9,7	10,4	9,0	9,8	9,9
Dienstleistungen	62,9	67,6	15,8	16,0	16,3	16,2	17,0	17,0	17,3	17,1	18,1	18,1
Staat u. priv. Org. o. Erw.	54,4	56,0	13,5	13,6	13,8	13,9	14,0	14,0	14,1	14,1	14,2	14,1
Bruttowertschöpfung (unber.)	264,7	279,3	64,9	69,6	69,4	65,3	69,0	73,6	71,3	64,9	71,1	75,7
Bruttoinlandsprodukt	265,7	279,9	65,2	69,8	69,7	65,3	69,2	73,8	71,6	64,5	71,0	75,8
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	10 746	10 658	2 747	2 591	2 643	2 825	2 726	2 524	2 583	2 685	2 676	2 519
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	6 314	6 386	6 252	6 382	6 436	6 341	6 367	6 408	6 428	6 213	6 275	6 360
Produktivität (DM)	24,73	26,26	23,74	26,94	26,37	23,12	25,39	29,24	27,72	24,02	26,53	30,10
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	251,3	269,0	59,1	63,7	71,9	61,1	64,2	67,6	76,1	63,3	66,6	71,3
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	109,6	111,3	105,0	105,7	119,4	108,3	107,5	106,1	123,1	113,7	108,7	109,0

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 (West- und Ostdeutschland)
 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
 Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1994	1995	1994			1995				1996		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	-3,8	2,8	-12,2	-5,1	1,6	-1,1	1,1	4,5	1,9	4,6	-0,4	-1,1
Warenproduzierendes Gewerbe	2,7	0,6	3,0	3,1	3,6	4,1	1,2	-0,3	-2,1	-3,8	-1,0	0,6
Handel und Verkehr	1,4	2,0	1,3	1,3	0,6	2,3	2,8	2,1	0,8	1,1	1,1	1,4
Dienstleistungen	4,4	4,6	4,6	4,6	4,1	4,5	4,6	4,4	4,7	5,1	5,3	5,4
Staat u. priv. Org. o. Erw.	1,4	0,8	1,4	1,4	1,6	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6	0,8	0,5
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,8	2,2	2,9	2,8	3,0	3,5	2,5	1,9	1,0	0,7	1,7	2,3
Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,9	3,0	2,7	2,9	2,9	2,3	1,7	1,0	0,2	1,2	2,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	-1,2	-1,6	-0,8	-1,3	-2,2	0,1	-2,3	-2,3	-1,9	-3,3	-1,8	-0,7
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	-0,7	-0,3	-0,9	-0,5	-0,1	-0,2	-0,2	-0,3	-0,6	-1,2	-1,0	-1,0
Produktivität (DM)	4,2	3,6	3,8	4,1	5,2	2,7	4,7	4,1	2,9	3,5	3,1	2,7
Eink. aus unselbst. Arbeit ²⁾	2,5	3,1	1,7	2,0	2,7	2,4	3,6	3,6	2,8	2,5	0,9	1,6
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	-0,4	1,1	-1,2	-0,8	-0,2	-0,5	1,3	1,9	1,7	2,4	-0,3	-0,3
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	-1,9	1,1	-3,1	-5,6	2,0	-1,7	0,9	2,0	0,8	5,3	0,5	-0,7
Warenproduzierendes Gewerbe	1,5	0,0	1,7	2,0	2,5	3,5	0,5	-1,1	-2,4	-3,5	-1,4	0,3
Handel und Verkehr	0,8	1,8	0,7	0,7	0,1	2,1	2,6	1,9	0,6	1,0	1,0	1,4
Dienstleistungen	4,1	4,3	4,4	4,4	3,8	4,2	4,4	4,2	4,6	5,1	5,2	5,3
Staat u. priv. Org. o. Erw.	1,1	0,4	1,1	1,0	1,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,8	0,4
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,2	1,9	2,4	2,3	2,4	3,1	2,1	1,5	0,9	0,8	1,6	2,2
Bruttoinlandsprodukt	2,2	1,6	2,3	2,1	2,3	2,5	1,9	1,2	0,8	0,3	1,1	1,9
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	-1,8	-1,8	-1,3	-2,0	-2,5	-0,4	-2,7	-2,3	-1,8	-2,8	-1,8	-0,8
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	-1,2	-0,6	-1,3	-1,1	-0,7	-0,7	-0,7	-0,5	-0,7	-1,0	-0,9	-1,0
Produktivität (DM)	4,1	3,4	3,7	4,2	4,9	2,9	4,7	3,6	2,6	3,2	2,9	2,7
Eink. aus unselbst. Arbeit ²⁾	1,6	2,5	0,9	1,1	2,0	1,5	2,8	3,2	2,3	2,3	0,4	1,0
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	-0,6	0,9	-1,4	-1,0	-0,2	-0,9	0,9	1,9	1,4	2,0	-0,6	-0,9
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	-13,9	12,6	-71,0	-3,2	-1,1	7,7	5,0	14,0	10,9	-3,6	-19,0	-2,1
Warenproduzierendes Gewerbe	14,9	5,7	15,8	13,6	13,7	9,5	7,5	6,2	0,3	-6,6	2,4	2,5
Handel und Verkehr	7,3	4,2	8,2	7,5	5,5	4,2	5,0	4,4	3,3	2,2	2,0	2,3
Dienstleistungen	8,6	7,5	8,4	7,6	8,8	9,2	7,9	6,6	6,6	5,4	6,3	6,3
Staat u. priv. Org. o. Erw.	3,6	2,8	3,1	4,1	4,2	3,5	3,5	2,5	1,9	1,2	1,2	1,1
Bruttowertschöpfung (unber.)	9,0	5,5	9,1	8,3	8,9	7,4	6,4	5,8	2,8	-0,8	3,0	2,8
Bruttoinlandsprodukt	9,9	5,3	10,1	9,1	9,6	7,0	6,1	5,7	2,7	-1,2	2,6	2,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	1,0	-0,8	1,5	1,9	-1,1	2,2	-0,8	-2,6	-2,3	-5,0	-1,8	-0,2
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	1,7	1,1	1,1	2,4	2,8	2,5	1,8	0,4	-0,1	-2,0	-1,4	-0,7
Produktivität (DM)	8,7	6,2	8,5	7,0	10,8	4,8	7,0	8,5	5,1	3,9	4,5	2,9
Eink. aus unselbst. Arbeit ²⁾	8,1	7,0	7,1	7,5	7,2	7,8	8,7	6,1	5,9	3,7	3,7	5,6
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	-1,6	1,6	-2,7	-1,4	-2,1	0,7	2,5	0,4	3,1	5,0	1,1	2,8

1) Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — 2) Inlandskonzept. — 3) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1993 IV	1994				1995				1996		
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
		Mrd. DM										
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	10,8	11,0	10,7	10,4	11,0	10,9	11,0	11,4	11,1	11,1	11,0	10,9
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	249,5	253,1	256,1	257,7	260,8	262,0	259,5	257,5	254,8	253,1	256,4	258,0
Handel und Verkehr ²⁾	106,6	107,4	107,1	107,7	108,6	109,3	110,0	110,1	109,7	110,5	111,1	111,4
Dienstleistungen ²⁾	233,4	236,0	238,5	241,3	243,9	246,5	249,5	252,2	255,4	259,1	263,0	265,2
Staat u. priv. Org. o. Erw.	100,5	101,1	101,4	101,7	102,0	102,1	102,2	102,5	102,6	102,7	103,0	103,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	702,4	709,1	715,0	719,7	725,8	731,5	731,9	733,4	734,1	736,3	744,3	750,0
Bruttoinlandsprodukt	726,1	735,0	739,5	743,7	749,2	754,7	755,4	756,1	757,0	756,6	764,2	770,5
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	14 153	14 049	14 068	13 990	13 888	13 975	13 768	13 681	13 639	13 490	13 529	13 580
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	35 025	34 992	34 968	34 965	34 970	34 969	34 902	34 836	34 754	34 588	34 558	34 491
Produktivität (DM)	51,3	52,4	52,6	53,2	54,0	54,1	54,9	55,4	55,5	56,0	56,5	56,9
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	447,9	453,0	452,2	455,2	460,0	462,9	468,9	471,1	473,6	474,2	473,3	478,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	109,8	109,7	108,9	109,0	109,3	109,2	110,5	110,9	111,4	111,6	110,3	110,5
<i>Westdeutschland</i>												
		Mrd. DM										
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	9,0	9,4	9,2	8,9	9,4	9,2	9,3	9,4	9,3	9,4	9,3	9,2
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	225,8	228,2	230,5	231,6	233,7	234,3	232,0	229,9	227,7	226,7	228,4	229,9
Handel und Verkehr ²⁾	97,8	98,4	98,0	98,4	99,2	99,8	100,4	100,4	100,0	100,8	101,3	101,5
Dienstleistungen ²⁾	218,5	220,8	223,0	225,5	227,7	230,0	232,7	235,2	238,1	241,6	245,1	247,1
Staat u. priv. Org. o. Erw.	87,2	87,7	87,9	88,0	88,2	88,2	88,2	88,4	88,6	88,6	88,9	88,8
Bruttowertschöpfung (unber.)	639,7	644,9	649,5	653,1	657,7	662,2	662,4	663,2	664,2	667,0	672,8	677,9
Bruttoinlandsprodukt	663,6	670,5	673,7	677,0	680,9	685,2	685,7	685,7	686,9	687,4	692,8	698,3
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	11 454	11 373	11 375	11 284	11 205	11 252	11 097	11 042	11 011	10 908	10 910	10 947
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	28 815	28 747	28 685	28 620	28 595	28 557	28 501	28 466	28 395	28 295	28 252	28 172
Produktivität (DM)	58,0	59,0	59,3	60,0	60,8	61,0	61,8	62,2	62,4	63,0	63,6	63,9
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	388,0	391,6	390,4	391,8	395,5	397,0	401,9	403,7	405,1	405,9	403,9	407,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	108,4	108,3	107,5	107,4	107,7	107,5	108,7	109,2	109,4	109,5	108,1	108,1
<i>Ostdeutschland</i>												
		Mrd. DM										
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	1,7	1,6	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	23,7	24,9	25,7	26,1	27,1	27,7	27,5	27,6	27,1	26,4	28,0	28,1
Handel und Verkehr ²⁾	8,9	9,0	9,2	9,3	9,4	9,5	9,6	9,7	9,7	9,7	9,8	9,9
Dienstleistungen ²⁾	14,9	15,3	15,5	15,9	16,2	16,6	16,8	17,0	17,3	17,5	17,9	18,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	13,3	13,4	13,5	13,7	13,8	13,9	14,0	14,0	14,1	14,1	14,1	14,2
Bruttowertschöpfung (unber.)	62,7	64,3	65,5	66,5	68,1	69,4	69,5	70,2	70,0	69,3	71,5	72,1
Bruttoinlandsprodukt	62,5	64,5	65,8	66,8	68,3	69,5	69,7	70,4	70,1	69,2	71,4	72,2
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	2 700	2 676	2 693	2 706	2 683	2 723	2 671	2 639	2 628	2 582	2 619	2 633
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	6 210	6 245	6 283	6 345	6 374	6 411	6 400	6 370	6 358	6 293	6 306	6 319
Produktivität (DM)	23,2	24,1	24,5	24,7	25,5	25,6	26,2	26,8	26,8	26,8	27,3	27,5
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	60,0	61,4	61,9	63,4	64,5	65,9	67,1	67,4	68,5	68,4	69,4	71,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	112,5	111,7	110,3	111,4	110,7	111,2	112,9	112,2	114,6	115,8	114,1	115,4

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾

	1993 IV	1994				1995				1996		
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-0,5	2,0	-2,5	-3,5	6,0	-1,0	1,0	3,5	-2,5	0,0	-1,0	-1,0
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	0,0	1,5	1,0	0,5	1,0	0,5	-1,0	-1,0	-1,0	-0,5	1,5	0,5
Handel und Verkehr ²⁾	0,0	0,5	0,0	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	0,5	0,5	0,0
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	0,0	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	0,5	-1,5	-0,5	-0,5	-1,0	0,5	0,5
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0
Produktivität (DM)	0,0	2,0	0,5	1,0	1,5	0,0	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0	0,5
Eink. aus unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	1,0	0,0	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	0,0	1,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	0,5	0,0	-1,0	0,0	0,5	0,0	1,0	0,5	0,5	0,0	-1,0	0,0
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-1,5	4,5	-2,5	-3,5	5,5	-2,0	1,0	1,5	-1,5	1,0	-1,0	-1,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	-0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	0,5	-1,0	-1,0	-1,0	-0,5	0,5	0,5
Handel und Verkehr ²⁾	0,0	0,5	-0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	1,0	0,5	0,0
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,5	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,0
Bruttoinlandsprodukt	0,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	0,0	-0,5	0,0	-1,0	-0,5	0,5	-1,5	-0,5	-0,5	-1,0	0,0	0,5
Erwerbstätige (; 000 Pers.)	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-0,5
Produktivität (DM)	0,5	2,0	0,5	1,5	1,5	0,5	1,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5
Eink. aus unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	1,0	-0,5	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	1,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	0,5	0,0	-1,0	0,0	0,5	-0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	-1,5	0,0
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	5,5	-10,0	-1,5	-4,5	9,5	3,0	2,5	14,0	-8,5	-4,5	-1,0	3,0
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	3,0	5,0	3,0	1,5	4,0	2,0	-1,0	0,5	-1,5	-2,5	6,0	0,5
Handel und Verkehr ²⁾	2,5	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0	1,5	0,5	0,5	0,0	1,0	0,5
Dienstleistungen ²⁾	1,5	2,5	2,0	2,0	2,5	2,0	1,5	1,0	2,0	1,0	2,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,5	2,5	2,0	1,5	2,5	2,0	0,0	1,0	-0,5	-1,0	3,0	1,0
Bruttoinlandsprodukt	2,5	3,0	2,0	1,5	2,5	1,5	0,0	1,0	-0,5	-1,0	3,0	1,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	1,5	-1,0	0,5	0,5	-1,0	1,5	-2,0	-1,0	-0,5	-2,0	1,5	0,5
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	0,0	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	0,0	-1,0	0,0	0,0
Produktivität (DM)	0,5	4,0	1,5	1,0	3,5	0,5	2,0	2,5	0,0	0,0	2,0	1,0
Eink. aus unselbst. Arbeit ³⁾	2,5	2,5	0,5	2,5	1,5	2,0	2,0	0,5	1,5	0,0	1,5	2,5
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	0,0	-0,5	-1,5	1,0	-0,5	0,5	1,5	-0,5	2,0	1,0	-1,5	1,0

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber Vorquartal. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Ursprungswerte¹⁾

	1994	1995	1994			1995				1996		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 821,0	1 875,7	433,8	449,6	518,9	428,4	449,2	465,3	532,8	439,1	453,1	472,8
Bruttolohn- u. -gehaltssumme	1 471,2	1 513,4	349,6	363,8	419,9	345,8	361,6	375,8	430,1	353,5	364,7	379,9
Nettolohn- u. -gehaltssumme	972,6	973,4	229,7	245,4	270,5	228,2	229,5	246,5	269,2	236,0	237,1	254,4
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	680,3	744,3	178,7	182,2	148,4	190,8	198,0	198,5	157,0	193,9	206,2	205,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	375,8	371,8	95,0	93,4	95,4	93,4	92,5	92,0	93,9	92,0	92,9	95,1
Abschreibungen	435,8	453,0	108,7	109,3	110,4	111,8	113,2	113,6	114,4	115,6	116,2	116,3
Bruttosozialprodukt	3 312,9	3 444,8	816,1	834,4	873,1	824,4	852,9	869,4	898,1	840,6	868,3	889,6
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen												
der privaten Haushalte	2 154,8	2 233,2	519,6	522,2	583,8	543,7	544,0	542,5	603,1	566,6	562,4	557,9
Sparquote ²⁾	11,7	11,6	10,3	9,6	13,2	13,0	9,9	9,8	13,4	13,5	10,0	9,5
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 902,9	1 974,7	466,0	471,9	506,7	472,9	490,2	489,2	522,3	490,2	506,3	504,7
Öffentlicher Verbrauch	650,2	675,4	152,1	156,7	192,0	151,6	158,2	166,0	199,6	160,0	165,3	171,8
Anlageinvestitionen	729,4	750,7	188,6	188,8	194,9	166,8	196,7	193,2	194,0	153,3	194,8	192,4
Bauten	471,5	488,0	125,0	126,7	118,5	108,3	131,2	130,4	118,0	94,9	128,9	129,5
Ausrüstungen	257,8	262,7	63,6	62,1	76,4	58,5	65,4	62,8	76,0	58,3	65,9	62,9
Vorratsveränderung	16,4	27,7	-2,3	21,6	-21,5	28,3	-0,5	22,0	-22,1	33,2	-8,6	21,5
Außenbeitrag	21,6	29,0	9,0	-0,4	6,6	8,7	6,8	2,2	11,5	8,6	13,4	9,1
Ausfuhr	758,6	817,2	191,3	187,6	199,8	199,5	203,3	200,5	213,8	206,7	209,7	214,5
darunter: Waren	662,7	715,2	168,2	162,3	175,5	175,3	179,3	174,0	186,7	180,1	183,3	186,2
Einfuhr	737,0	788,2	182,4	188,0	193,3	190,9	196,7	198,3	202,3	198,1	196,3	205,4
darunter: Waren	581,5	624,0	144,6	142,1	156,6	153,3	156,2	151,5	163,0	160,0	154,7	157,0
Bruttoinlandsprodukt	3 320,4	3 457,4	813,3	838,6	878,6	828,3	851,2	872,6	905,3	845,3	871,2	899,6
Zu Preisen von 1991 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 697,9	1 728,8	417,7	422,9	447,8	413,3	431,8	430,8	453,0	420,7	436,8	436,4
Öffentlicher Verbrauch	588,2	600,0	144,1	144,7	157,9	142,3	146,9	149,2	161,6	146,8	152,2	151,8
Anlageinvestitionen	667,7	677,8	172,4	172,3	178,6	151,0	176,7	173,8	176,2	138,2	175,4	173,5
Bauten	416,2	421,2	110,5	111,4	104,0	93,9	113,0	112,3	102,0	81,4	111,4	112,1
Ausrüstungen	251,6	256,6	61,9	60,9	74,6	57,1	63,7	61,5	74,2	56,8	64,0	61,4
Vorratsveränderung	23,4	31,7	0,9	21,2	-17,1	26,1	1,6	21,2	-17,2	30,8	-4,8	20,7
Außenbeitrag	-11,0	-14,9	0,6	-8,8	-2,2	1,0	-4,8	-10,2	-0,9	-1,6	1,6	-2,7
Ausfuhr	744,3	788,5	188,1	183,8	195,2	193,4	196,5	192,7	206,0	199,2	201,4	206,2
darunter: Waren	656,7	698,0	166,9	160,7	173,3	171,5	174,9	169,4	182,2	175,7	178,0	181,7
Einfuhr	755,3	803,4	187,6	192,6	197,3	192,3	201,3	202,9	206,9	200,8	199,8	208,8
darunter: Waren	607,4	647,8	151,1	148,3	163,1	157,2	161,9	158,0	170,7	166,2	161,3	164,9
Bruttoinlandsprodukt	2 966,2	3 023,4	735,5	752,3	765,1	733,7	752,2	764,8	772,7	734,9	761,2	779,8
Nachrichtlich:												
Bruttosozialprodukt	2 959,3	3 012,4	737,9	748,4	760,2	730,2	753,7	762,0	766,5	730,8	758,7	771,2
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	112,1	114,2	111,6	111,6	113,1	114,4	113,5	113,6	115,3	116,5	115,9	115,7
Öffentlicher Verbrauch	110,6	112,6	105,6	108,3	121,6	106,6	107,7	111,3	123,5	109,0	108,6	113,2
Bauten	113,3	115,9	113,1	113,7	113,9	115,3	116,1	116,1	115,7	116,6	115,7	115,5
Ausrüstungen	102,5	102,4	102,8	102,1	102,4	102,5	102,7	102,0	102,4	102,7	102,9	102,3
Ausfuhr	101,9	103,6	101,7	102,0	102,4	103,2	103,5	104,1	103,8	103,7	104,2	104,1
Einfuhr	97,6	98,1	97,2	97,6	97,9	99,2	97,7	97,7	97,8	98,6	98,3	98,4
Nachrichtlich: Terms of Trade	104,5	105,6	104,6	104,6	104,5	104,0	105,9	106,5	106,1	105,2	106,0	105,8
Bruttoinlandsprodukt	111,9	114,4	110,6	111,5	114,8	112,9	113,2	114,1	117,2	115,0	114,5	115,4

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1994	1995	1994			1995				1996		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	2,4	3,0	1,7	1,9	2,6	2,3	3,5	3,5	2,7	2,5	0,9	1,6
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1,4	2,9	0,6	0,8	1,7	2,4	3,4	3,3	2,4	2,2	0,8	1,1
Nettolohn- u. -gehaltsumme	-0,5	0,1	-1,1	-1,1	-0,8	0,5	-0,1	0,4	-0,5	3,4	3,3	3,2
Bruttoeink. aus Unt. u. Verm.	10,0	9,4	10,1	10,0	12,0	11,6	10,8	8,9	5,8	1,6	4,1	3,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	8,1	-1,1	10,9	7,1	4,6	1,5	-2,6	-1,5	-1,6	-1,5	0,4	3,4
Abschreibungen	3,6	3,9	3,5	3,1	3,4	4,0	4,2	4,0	3,6	3,4	2,6	2,4
Bruttosozialprodukt	4,7	4,0	4,7	4,3	4,4	4,4	4,5	4,2	2,9	2,0	1,8	2,3
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen												
der privaten Haushalte	3,4	3,6	3,5	3,0	2,2	2,7	4,7	3,9	3,3	4,2	3,4	2,8
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	4,0	3,8	3,8	3,6	2,9	3,2	5,2	3,7	3,1	3,7	3,3	3,2
Öffentlicher Verbrauch	2,5	3,9	1,4	2,0	3,3	1,4	4,0	5,9	3,9	5,5	4,5	3,5
Anlageinvestitionen	5,8	2,9	5,1	5,3	8,1	6,2	4,3	2,3	-0,4	-8,1	-1,0	-0,4
Bauten	10,2	3,5	9,8	8,2	11,5	6,8	5,0	2,9	-0,4	-12,3	-1,8	-0,7
Ausrüstungen	-1,4	1,9	-3,1	-0,3	3,2	5,1	2,8	1,0	-0,5	-0,3	0,7	0,2
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	8,7	7,7	11,6	10,4	8,1	10,9	6,3	6,9	7,0	3,6	3,2	7,0
darunter: Waren	9,9	7,9	13,7	12,3	9,4	11,9	6,6	7,2	6,4	2,8	2,3	7,0
Einfuhr	8,1	6,9	7,5	7,9	10,2	10,1	7,9	5,5	4,7	3,8	-0,2	3,6
darunter: Waren	8,5	7,3	8,1	8,5	11,7	10,9	8,0	6,6	4,1	4,4	-1,0	3,6
Bruttoinlandsprodukt	5,1	4,1	5,0	4,9	5,0	4,9	4,7	4,1	3,0	2,1	2,4	3,1
Zu Preisen von 1991												
Privater Verbrauch	1,0	1,8	0,9	0,7	0,1	0,9	3,4	1,9	1,2	1,8	1,2	1,3
Öffentlicher Verbrauch	1,3	2,0	1,2	0,9	2,3	0,5	2,0	3,1	2,4	3,1	3,6	1,8
Anlageinvestitionen	4,2	1,5	3,5	3,8	6,7	4,6	2,5	0,9	-1,4	-8,5	-0,7	-0,2
Bauten	7,7	1,2	7,5	5,8	9,0	4,1	2,3	0,8	-2,0	-13,3	-1,4	-0,2
Ausrüstungen	-1,2	2,0	-3,0	0,2	3,7	5,4	3,0	1,1	-0,6	-0,5	0,5	-0,1
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	8,0	5,9	11,1	10,0	7,0	9,1	4,4	4,8	5,5	3,0	2,5	7,0
darunter: Waren	9,3	6,3	13,3	11,9	8,2	10,0	4,8	5,4	5,1	2,5	1,8	7,2
Einfuhr	7,6	6,4	7,2	7,6	8,8	8,2	7,3	5,4	4,8	4,4	-0,7	2,9
darunter: Waren	8,3	6,7	8,1	8,3	10,1	8,5	7,1	6,5	4,7	5,7	-0,4	4,4
Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,9	3,0	2,7	2,9	2,9	2,3	1,7	1,0	0,2	1,2	2,0
Nachrichtlich:												
Bruttosozialprodukt	2,4	1,8	2,7	2,2	2,3	2,4	2,1	1,8	0,8	0,1	0,7	1,2
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	2,9	1,9	2,9	2,9	2,8	2,3	1,8	1,8	1,9	1,8	2,1	1,9
Öffentlicher Verbrauch	1,2	1,8	0,2	1,1	0,9	0,9	2,0	2,8	1,5	2,3	0,9	1,7
Bauten	2,4	2,2	2,2	2,3	2,3	2,6	2,6	2,2	1,6	1,1	-0,4	-0,5
Ausrüstungen	-0,2	-0,1	-0,1	-0,6	-0,5	-0,3	-0,2	-0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Ausfuhr	0,6	1,7	0,5	0,4	1,0	1,6	1,8	2,0	1,4	0,5	0,6	0,0
Einfuhr	0,5	0,5	0,2	0,3	1,3	1,8	0,5	0,1	-0,1	-0,6	0,5	0,7
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,1	1,1	0,3	0,1	-0,3	-0,1	1,3	1,8	1,5	1,1	0,1	-0,6
Bruttoinlandsprodukt	2,2	2,2	1,9	2,1	2,1	1,9	2,3	2,4	2,0	1,9	1,1	1,1

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1993 IV	1994					1995				1996		
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ³⁾													
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 793	1 813	1 810	1 821	1 840	1 851	1 875	1 883	1 893	1 895	1 892	1 910	
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1 461	1 467	1 463	1 471	1 485	1 497	1 512	1 519	1 525	1 528	1 525	1 534	
Nettolohn- u. -gehaltsumme	981	976	972	971	976	972	972	977	975	999	1002	1009	
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	632	656	673	688	710	735	743	751	749	750	773	778	
Indirekte Steuern abz. Subventionen	357	371	379	377	377	375	371	371	370	370	373	382	
Abschreibungen	428	430	433	437	442	447	452	455	458	462	463	466	
Bruttosozialprodukt	3 210	3 270	3 295	3 324	3 369	3 408	3 440	3 460	3 470	3 477	3 501	3 536	
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2 120	2 144	2 142	2 161	2 180	2 198	2 231	2 245	2 261	2 289	2 301	2 308	
Sparquote ²⁾	12,0	11,8	11,9	11,5	11,4	11,4	11,4	11,7	11,6	11,8	11,5	11,4	
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾													
Privater Verbrauch	1 864	1 890	1 887	1 911	1 929	1 947	1 975	1 983	1 996	2 017	2 036	2 046	
Öffentlicher Verbrauch	635	648	646	648	658	659	671	683	687	695	700	705	
Anlageinvestitionen	687	714	722	731	748	760	752	748	740	715	742	742	
Bauten	435	459	466	472	484	495	489	485	478	451	477	478	
Ausrüstungen	252	255	256	259	264	264	263	263	262	263	265	263	
Vorratsveränderung	-6	1	9	20	29	24	30	24	26	36	1	20	
Außenbeitrag	29	13	31	23	15	28	20	30	35	30	49	55	
Ausfuhr	706	724	753	762	778	797	810	818	829	831	838	862	
darunter: Waren	610	628	658	666	683	699	711	716	722	723	729	753	
Einfuhr	676	711	722	739	763	769	790	788	793	801	789	807	
darunter: Waren	528	558	569	582	606	608	626	625	626	636	621	638	
Bruttoinlandsprodukt	3 208	3 267	3 296	3 333	3 380	3 418	3 449	3 468	3 485	3 493	3 528	3 568	
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾													
Privater Verbrauch	1 691	1 705	1 689	1 699	1 707	1 716	1 736	1 733	1 733	1 746	1 752	1 755	
Öffentlicher Verbrauch	577	587	587	587	592	592	597	604	607	611	617	615	
Anlageinvestitionen	634	657	663	668	681	688	679	675	667	645	671	671	
Bauten	389	408	413	415	423	430	421	418	411	389	413	414	
Ausrüstungen	245	248	249	253	258	258	257	257	256	257	258	257	
Vorratsveränderung	1	9	17	26	33	27	32	29	31	40	10	25	
Außenbeitrag	-1	-18	0	-8	-17	-8	-22	-16	-12	-17	4	11	
Ausfuhr	695	713	740	748	759	773	783	787	797	800	805	830	
darunter: Waren	608	625	654	660	672	684	694	697	703	705	709	734	
Einfuhr	697	732	741	756	777	781	806	804	809	818	801	818	
darunter: Waren	555	586	596	607	628	627	649	650	653	665	649	668	
Bruttoinlandsprodukt	2 902	2 939	2 956	2 972	2 996	3 016	3 021	3 024	3 026	3 026	3 055	3 078	
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 902	2 940	2 953	2 961	2 985	3 004	3 012	3 016	3 012	3 011	3 031	3 047	
Preisentwicklung (1991 = 100)													
Privater Verbrauch	110,2	110,9	111,7	112,5	113,0	113,5	113,8	114,5	115,1	115,6	116,2	116,6	
Öffentlicher Verbrauch	109,8	110,3	109,8	110,1	110,9	111,1	112,3	112,8	112,8	113,6	113,3	114,5	
Bauten	111,8	112,3	112,8	113,6	114,4	115,1	115,9	116,1	116,2	116,3	115,5	115,5	
Ausrüstungen	103,0	102,7	102,5	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,5	102,6	102,6	102,7	
Ausfuhr	101,5	101,6	101,7	101,9	102,5	103,2	103,5	103,9	104,0	103,8	104,1	103,9	
Einfuhr	97,0	97,1	97,4	97,7	98,2	98,5	98,0	98,0	98,0	97,9	98,5	98,7	
Nachrichtlich: Terms of Trade	104,6	104,6	104,4	104,3	104,4	104,8	105,6	106,1	106,1	106,1	105,7	105,3	
Bruttoinlandsprodukt	110,5	111,2	111,5	112,1	112,8	113,3	114,2	114,7	115,1	115,5	115,5	115,9	

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens. — ³⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾

	1993 IV	1994				1995				1996		
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	0,5	1,0	0,0	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	0,0	1,0
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	0,5	0,5	-0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5
Nettolohn- u. -gehaltsumme	0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	0,0	2,5	0,5	0,5
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	0,5	4,0	2,5	2,5	3,0	3,5	1,0	1,0	-0,5	0,0	3,0	0,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	1,0	4,0	2,5	-0,5	0,0	-0,5	-1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,5
Abschreibungen	1,0	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	0,5	0,5
Bruttosozialprodukt	0,5	2,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,5	1,0
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,0	1,5	0,0	1,5	1,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5
Öffentlicher Verbrauch	0,0	2,0	-0,5	0,5	1,5	0,0	2,0	1,5	0,5	1,0	0,5	1,0
Anlageinvestitionen	-1,0	4,0	1,0	1,0	2,5	1,5	-1,0	-0,5	-1,0	-3,5	4,0	0,0
Bauten	0,0	5,5	1,5	1,0	2,5	2,5	-1,5	-0,5	-1,5	-5,5	5,5	0,5
Ausrüstungen	-3,0	1,0	0,5	1,5	2,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,5	0,5	-0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	2,5	2,5	4,0	1,0	2,0	2,5	1,5	1,0	1,5	0,0	1,0	3,0
darunter: Waren	3,0	3,0	5,0	1,0	2,5	2,5	1,5	0,5	1,0	0,0	1,0	3,0
Einfuhr	-1,0	5,0	1,5	2,5	3,0	1,0	2,5	-0,5	0,5	1,0	-1,5	2,0
darunter: Waren	-1,5	5,5	2,0	2,0	4,0	0,5	3,0	0,0	0,0	1,5	-2,5	2,5
Bruttoinlandsprodukt	1,0	2,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	1,0	1,0
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,0	1,0	-1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0	1,0	0,5	0,0
Öffentlicher Verbrauch	-1,0	1,5	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,0	-0,5
Anlageinvestitionen	-1,5	3,5	1,0	1,0	2,0	1,0	-1,5	-0,5	-1,0	-3,5	4,0	0,0
Bauten	-1,0	5,0	1,0	0,5	2,0	1,5	-2,0	-1,0	-1,5	-5,5	6,0	0,5
Ausrüstungen	-3,0	1,5	0,5	1,5	2,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,5	0,5	-0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	2,5	2,5	4,0	1,0	1,5	2,0	1,5	0,5	1,0	0,5	0,5	3,0
darunter: Waren	3,0	3,0	4,5	1,0	2,0	2,0	1,5	0,5	1,0	0,5	0,5	3,5
Einfuhr	-1,0	5,0	1,0	2,0	2,5	0,5	3,0	0,0	0,5	1,0	-2,0	2,0
darunter: Waren	-1,0	5,5	1,5	2,0	3,5	0,0	3,5	0,0	0,5	2,0	-2,5	3,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	0,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	1,0	0,5	-0,5	0,5	0,5	0,0	1,0	0,5	0,0	0,5	-0,5	1,0
Bauten	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Ausrüstungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausfuhr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0
Einfuhr	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	-0,5	-0,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,5

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Aus den Veröffentlichungen des DIW Sonderhefte

Erscheinen als neue Folge wieder seit 1948.

- Nr. 142 **Präferenzregelung der Forschungs- und Entwicklungsförderung in Berlin.** Von Kurt Hornschild. 68 S. 1985. (3-428-05800-3). DM 19,80 / öS 145,— / sFr 20,—.
- Nr. 143 **Regionale Beschäftigungsentwicklung und produktionsorientierte Dienstleistungen.** Von Franz-Josef Bade. 280 S. 1987. (3-428-06201-9). DM 56,— / öS 409,— / sFr 56,—.
- Nr. 144 **Der Beitrag der Europäischen Gemeinschaft zur Bekämpfung des Hungers in der Welt.** Von Peter Hrubesch und Siegfried Schultz (Hrsg.). 259 S. 1987. (3-428-06311-2). DM 54,— / öS 394,— / sFr 54,—.
- Nr. 145 **Die Beseitigung von Steuergrenzen in der Europäischen Gemeinschaft — Vorteile und Probleme einer Harmonisierung von Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern im europäischen Binnenmarkt.** Von Rüdiger Parsche, Bernhard Seidel und Dieter Teichmann unter Mitarbeit von Georg Erber und Hansjörg Haas. 468 S. 1988. (3-428-06387-2). DM 82,60 / öS 603,— / sFr 83,—.
- Nr. 146 **Die Auswirkungen des Binnenmarktes auf die Entwicklung der Regionen in der Europäischen Gemeinschaft.** Von Fritz Franzmeyer. (Hrsg.). 252 S. 1991. (3-428-07253-7). DM 62,— / öS 453,— / sFr 62,—.
- Nr. 147 **Nationalstaat und Interdependenz — kooperative Interaktionsmuster in der EG-Handelspolitik.** Von Christian Siebert und Eirik Svindland. 250 S. 1992. (3-428-07380-0). DM 72,— / öS 526,— / sFr 72,—.
- Nr. 148 **Familie und Erwerbstätigkeit im Umbruch.** Von Notburga Ott und Gert Wagner (Hrsg.). 252 S. 1992. (3-428-07479-3). DM 72,— / öS 526,— / sFr 72,—.
- Nr. 149 **Rigide Preise, flexible Mengen — Ansätze zu einer dynamischen Analyse von Angebots- und Nachfrageschocks.** Von Heiner Flassbeck, Gustav Adolf Horn, Rudolf Zwiener. 254 S. 1992. (3-428-07521-8). DM 72,— / öS 526,— / sFr 72,—.
- Nr. 150 **Die Idee der Cash-flow-Steuer vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Steuersystems.** Von Stefan Bach. 474 S. 1993. (3-428-07984-5). DM 98,— / öS 715,— / sFr 98,—.
- Nr. 151 **Das Konvergenzproblem — Wirtschaftspolitik im Europa von Maastricht.** Von Fritz Franzmeyer (Hrsg.). 324 S. 1994. (3-428-08018-1). DM 88,— / öS 642,— / sFr 88,—.
- Nr. 152 **Selbstverpflichtungen der Industrie zur CO₂-Reduktion.** Von Michael Kohlhaas und Barbara Praetorius. 192 S. 1994. (3-428-08075-0). DM 76,— / öS 555,— / sFr 76,—.
- Nr. 153 **Wirtschaftliche Auswirkungen einer ökologischen Steuerreform.** Von Stefan Bach, Michael Kohlhaas, Volker Meinhardt, Barbara Praetorius, Hans Wessels und Rudolf Zwiener. 234 S. 1995. (3-428-08292-3). DM 84,— / öS 613,— / sFr 84,—.
- Nr. 154 **Transferleistungen in die neuen Bundesländer und deren wirtschaftliche Konsequenzen.** Von Volker Meinhardt, Bernhard Seidel, Frank Stille und Dieter Teichmann. 104 S. 1995. (3-428-08293-1). DM 64,— / öS 467,— / sFr 64,—.
- Nr. 155 **Technologische Zusammenarbeit von Berliner Unternehmen mit den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas.** Von Alexander Eickelpasch und Ingo Pfeiffer. 100 S. 1995. (3-428-08411-X). DM 64,— / öS 467,— / sFr 64,—.
- Nr. 156 **Demonstrationszentren für Faserverbundkunststoffe.** Von Friederike Behringer, Heike Belitz, Kurt Hornschild und Hans Wessels. 246 S. 1995. (3-428-08577-9). DM 86,— / öS 628,— / sFr 86,—.
- Nr. 157 **Regionale Strukturpolitik unter den veränderten Rahmenbedingungen der 90er Jahre.** Von Martin Gornig, Bernhard Seidel, Dieter Vesper, Christian Weise (DIW) in Zusammenarbeit mit Hans-Jürgen Ewers, Carl Friedrich Eckhardt, Rainer Magnan (GIB). 152 S. 1996. (3-428-08715-1). DM 74,— / öS 540,— / sFr 74,—.
- Nr. 158 **Polen und die Osterweiterung der Europäischen Union.** Von Fritz Franzmeyer und Christian Weise. 201 S. 1996. (3-428-08768-2). DM 82,— / öS 599,— / sFr 82,—.
- Nr. 159 **Zwischenbilanz der Strukturfondsinterventionen und anderer EU-Programme in den neuen Bundesländern — Gemeinsamkeiten und Unterschiede.** Von Kathleen Toepel. 71 S. 1996. (3-428-08870-0). DM 64,— / öS 467,— / sFr 58,—.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Kurt Hornschild,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Eckhard Kutter, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Wolfram Schrettl, Ph. D., Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner, in Vertretung Kurt Geppert.

Konjunkturklima bleibt kühl. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 150,—, vierteljährlich DM 45,—, Einzelnummer DM 5,—.

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304